

Pfarreiblatt

6 · 2017

Seelisberg

10. 3. – 26. 3. 2017



BROT FÜR ALLE
FASTENOPFER

In Zusammenarbeit mit Partner sein

Fastenopferprojekt Kinder- und Jugendfarm Mt. Carmel, Aliwal

Josephine

Joe

Guiseppe

Josef

Josip

Yousuf

Familiengottesdienst in der Pfarrkirche Seelisberg

am 19. März 2017 um 10.30 Uhr

Anschließend Fastenspaghetti im Schulhaus

Liturgischer Kalender

Freitag, 10. März

19.30 Weltgebetstag in der Pfarrkirche Emmetten

Samstag, 11. März

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 12. März 2. Fastensonntag

10.30 Eucharistie- und Versöhnungsfeier mit Daniel Guillet

Kollekte: Fastenopferprojekt Mt. Carmel

Samstag, 18. März

16.30 FamGo-Chorprobe in der Pfarrkirche

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 19. März Josefstag – Familien- gottesdienst mit anschlies- sendem Spaghettessen

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet und dem FamGo-Team; musikal. Begleitung: FamGo-Chor

Titularfest und Jahresgedächtnis der Guttod-Bruderschaft

Stiftjahrzeit für: Werner und Annemarie Odermatt-Imhof, Lehn

Kollekte: Fastenopferprojekt

anschliessend Spaghetti-
zmittag im Schulhaus
Seelisberg (Zwischenraum).
Die FG Seelisberg wird Sie
mit köstlichen Spaghettis und
Saucenvariationen ver-
wöhnen.

17.00 Festliches Orgelkonzert
mit Konzertorganist Johannes
Fleu in der **Pfarrkirche
Beckenried**

Samstag, 25. März

13.30 Eltern-Kind-Nachmittag
der Erstkommunikanten

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der Kapelle

1. Jahresgedächtnis für Josy
Aschwanden-Küttel

Stiftjahrzeit für
Alfons Aschwanden-Küttel
sowie Alfons, Mario, Peter und
Lysander Aschwanden und
Familien

Sonntag, 26. März

10.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion mit Heidi Ineichen

Stiftjahrzeit für:
Pfr. Othmar Hugentobler,
Seelisberg

Kollekte: Fastenopferprojekt
Mt. Carmel

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried
079 437 53 49
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger
Telefon: 041 820 12 88
pfarramt@seelisberg.ch
Mittwochmorgen und
Donnerstagnachmittag
geöffnet

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Firmweg 18:
Heidi Ineichen, Seestr. 60,
6052 Hergiswil
Büro: 041 622 12 07
Handy: 078 722 10 75
heidi.ineichen@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Edy Huser
Hofstettliweg 5
041 820 19 26

Fastenwoche

19.3. - 24.3.2017

jeweils im Pfarrhaussäli in
Emmetten! Das erste Treffen ist am
19.3. um 18 Uhr.

Kosten: Fr. 20.--. Anmeldungen bis 14. 3. an Pfarreisekretariat
Emmetten, 041 620 12 01 oder pfarreiemmetten@bluewin.ch



Redaktionschluss für
Nr. 7:

24.3. bis 9.4.2017
15.3.2017

Fastenopferprojekt Emmetten - Seelisberg - Beckenried

Liebe Freunde

Es war mir eine Freude, gemeinsam mit vielen die 80sten Geburtstage von Walti Mathis und Albert Fuchs zu feiern. Es war schön zu sehen und zu würdigen, wie sie beide ihr Leben auf ganz unterschiedliche Weise der Menschlichkeit gewidmet haben. Bei der Jahresversammlung vom Verein Philani in Emmetten konnten viele etwas mehr Einblick in unsere Arbeit auf Mount Carmel und mit den Projekten bekommen.

Bei meiner Rückkehr nach Aliwal sah ich mit Erstaunen, wie sehr sich das Land verändert hat. Nach gut fünf Jahren Trockenheit in unserer Region Südafrikas hatte es über eine Woche lang kräftig geregnet. So war auf einmal alles grün und das Gras schoss buchstäblich aus dem Boden. Das ist ein Segen auch für die Projekte, die mit Nahrungsmittelsicherheit zu tun haben.

Diese Projekte werden ja auch vom Fastenopfer gefördert. Menschen lernen, in ihren kleinen Gärten Nahrungsmittel anzubauen und damit für bessere und gesündere Ernährung zu sorgen. Einbezogen sind auch viele Jugendliche. Und nun hoffen wir, dass die vor einiger Zeit neu gepflanzten Bäume auf der Farm Mount Carmel, die die Trockenheit soweit überlebt hatten, sich erholen können.

Im Dezember hatten wir in Mount Carmel ein Fest für Opfer von Verbrechen. Um die kümmert man sich normalerweise wenig. Im Rahmen unseres Projektes für wiederherstellende Gerechtigkeit finden Versuche statt, Opfer und Täter ins Gespräch zu bringen, was gar nicht so einfach ist. Neben vielen Vorurteilen liegt das auch daran, dass den Opfern wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Sie müssen sehen, wie sie mit Schmerz, bösen Erinnerungen, zerstörten Lebensplänen und Angst fertig werden. Hier beim Fest hatten sie nun die Gelegenheit, Respekt zu erfahren und auch sachkundige Informationen zu erhalten, insbesondere wenn Täter wie Vergewaltiger vor der Haftentlassung stehen. Es war ein Anfang. Das Ganze soll weiter ausgebaut werden. Dazu gehört auch Präventivarbeit mit Kindern und Jugendlichen, um sie von Kriminalität abzuhalten. Damit wir das alles schaffen, ist das Team von hauptsächlich Ehrenamtlichen auf die Hilfe vom Schweizer Fastenopfer angewiesen.

Allen, die das Fastenopfer grosszügig unterstützen, ein herzliches Dankeschön. Ich hoffe, dass Sie es richtig geniessen, Gutes zu tun.

Viele Grüsse und gute Wünsche für die Zeit, die auf das Fest des Lebens und Überlebens zuläuft, auf Ostern!

Ihr, Euer Michael Wüstenberg



Michael Wüstenberg
Bishop of Aliwal



Frühling mitten im Winter

Am Mittwoch, 15. Februar war zwar alles im Schnee eingehüllt. Und doch erlebten wir einen milden, frühlingshaften Tag mit viel Sonne. Dort, wo kein Schnee lag, entfalteten sich bereits die Winterblumen.

An diesem Nachmittag trafen sich die Ministrierenden in der Kirche. Zur Einstimmung machten wir uns Gedanken über Johannes 12,24b-25:

„Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer an seinem Leben hängt, verliert es. Wer aber sein Leben in dieser Welt geringachtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben.“

In diesem Text geht es nicht nur ums trostlose Thema „Tod“, das wir heute gern verdrängen. Das Leben, das sich daraus entfaltet, ist stärker. Es gedeiht wie eine Pflanze, die ganz frisch aus einem Korn wächst. Ist das nicht Frühling pur? So stimmten wir uns hoffnungsvoll in die Fastenzeit ein. Die Fastenzeit ist zwar schlicht, aber alles andere als trostlos. Sie ist eine hoffnungsvolle Vorbereitung auf Ostern, wie dieser Frühlingstag im Winter. Die erfrischenden Negro Spiritual Songs, die wir sangen, verstärkten die frühlingshaften Stimmung.

In dieser Stimmung verpackten die Kinder und Jugendlichen motiviert die Fastenopferunterlagen. Die Spiele mit den Leiterinnen nach dem Zvieri erfreuten alle. Den Leiterinnen und den Ministrierenden danke ich für den guten und motivierten Einsatz!

Daniel Guillet



Frauen-Power beim Blasmusikverband Uri

An der 86. Vorstandskonferenz vom Blasmusikverband in Uri wählte die Versammlung Monika Arnold als neues Vorstandsmitglied. Im Juni 2019 findet in Hergiswil das erste Innerschweiz Musikfest mit Urner Beteiligung statt.

Am Freitag-Abend konnte Präsidentin Lea Gisler in der Turnhalle Seelisberg 65 Personen zur Vorstandskonferenz vom Blasmusikverband Uri begrüßen. Im Jahresbericht bedankte sie sich bei allen Musikantinnen und Musikanten für ihren Einsatz beim Proben und an den Auftritten. „Ohne euch gäbe es die Musik überhaupt nicht“ stellt die Präsidentin fest. Der grösste Anlass vom letzten Jahr war das 3. Urner Blasmusikfestival in Erstfeld. „Besonders stolz bin ich, dass alle Urner Musikvereine mit dabei waren“ freute sich Lea Gisler über den erfolgreichen Anlass. Die Präsidentin konnte dem Musikverein Seedorf zur erfolgreichen Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest in Montreux gratulieren, wo der Verein in der 2. Stärkeklassen den hervorragenden 2. Rang erspielt hatte. Ein weiteres Highlight war das Blasorchesterlager in Näfels, das auch im Jahr 2018 wieder durchgeführt wird. „Dank einer neuen Vereinbarung mit dem Kanton Uri dürfen wir weiterhin auf eine finanzielle Unterstützung für unseren Verband und für die musikalischen Elementarkurse zählen“ konnte Lea Gisler als erfreuliche Nachricht an die Vereinsmitglieder übermitteln. Landratsvizepräsident Christoph Schillig doppelte in seinen Grussworten noch nach und wünschte sich, dass es auch in der Politik wie in der Musik mehr verbindende Elemente geben sollte.

Vorstand voll und ganz in Frauenhand

Die Versammlung bestätigte Präsidentin Lea Gisler, Kassierin Maya Hirt und Sekretärin Ingrid Dittli für weitere zwei Vorstandsjahre. Neu übernimmt Monika Arnold die Betreuung der Veteranen von Heinz Truttmann, der nach sechs Jahren zurücktritt. Neuer Rechnungsrevisor

wird Dani Gisler. In den 20 Sektionen vom Blasmusikverband Uri sind 572 Ehrenmitglieder und Veteranen, welche mindestens 25 Jahre aktiv Musik gespielt haben mit dabei. Die ausgeglichene Rechnung wurde ebenso oppositionslos bestätigt wie der unveränderte Jahresbeitrag von 19 Franken.

Innerschweiz Musikfest 2019

Im Juni 2019 soll in Hergiswil das erste Innerschweiz Musikfest stattfinden mit den Blasmusikvereinen aus Zug, Schwyz, Unterwalden und Uri. „Diese Idee geistert schon lange in unseren Köpfen herum, jetzt soll dieses Musikfest Wirklichkeit werden und den verschiedenen Musikvereinen der Innerschweiz eine Plattform für einen musikalischen Wettstreit bieten“ erklärte Präsidentin Lea Gisler. Die Versammlung genehmigt einstimmig die Patronatsübernahme durch den Blasmusikverband Uri. Geplant ist, dass es dann in Folge zum Innerschweizer Musikfest 2019 auch wieder ein Urner Blasmusikfest geben soll. Heinz Truttmann konnte zum Abschluss der Vorstandskonferenz 9 Musikantinnen und 20 Musikanten für ihr langjähriges Musizieren ehren.

Christoph Nöpflin

Frauen-Power im Blasmusikverband Uri, von links Maya Hirt, Lea Gisler, Heinz Truttmann, Monika Arnold und Ingrid Dittli

Foto: Christoph Nöpflin





Fasnachtsimpressionen a





aus Seelisberg



Fotos:
Christoph Nöpflin



Fastenkampagne 2017 von Fastenopfer – Brot für alle - Partner sein

«Geld gewonnen – Land zerronnen» – Schweizer Banken

Land Grabbing raubt vielerorts der Bevölkerung den fruchtbaren Boden. Fehlt das Land, fehlt das Brot. Hinter Land Grabbing stecken auch Schweizer Finanzinstitute. Sie sollen solche Geschäfte mit negativen Folgen für die Bevölkerung aufgeben. Die Entwicklungsorganisationen Brot für alle, Fastenopfer und Partner fordern dies in der Ökumenischen Kampagne 2017.

Zehntausende Quadratkilometer fruchtbares Land und Wald wurden in den vergangenen Jahren in Asien und Afrika zu Monokulturen mit Ölpalmen umgewandelt. Ausländische Investoren oder inländische Eliten haben sich dieses Land gesichert. Sie wollen Palmöl ernten und als Rohstoff an die Nahrungsmittel- oder Kosmetikindustrie verkaufen. In Kalimantan, dem indonesischen Teil von Borneo, stecken auch Schweizer Banken hinter den Investitionen. Was den Interessen der Investoren dient, verletzt aber das Recht auf Nahrung vieler Menschen vor Ort. Den einheimischen Bauernfamilien fehlt der Boden, um Gemüse zu ernten oder der Wald, um als Jäger und Sammler ihre Ernährung zu sichern. Werden Quellen privatisiert oder Bäche umgeleitet, mangelt es der Bevölkerung oft auch an Wasser oder dieses wird verschmutzt. Neue Arbeitsplätze entstehen nur wenige – und oft werden sie, wie in Kalimantan an zugewanderte Arbeitskräfte zu tiefen Löhnen vergeben.

Menschenrechte verletzt, Umwelt geschädigt

Bei Land Grabbing werden die Rechte der Menschen verletzt und die Umwelt zerstört: Wälder werden abgeholzt und fruchtbare Felder verschwinden. Die Vielfalt an Früchten, Medizinalpflanzen, Holz und Tieren, die den Menschen zum Leben dient, geht verloren. Stattdessen entstehen Monokulturen, bei deren Bewirtschaftung viel Dünger, Pflanzen- und Insektengifte eingesetzt werden. Das verseucht Bäche und das Grundwasser. Mit dem Verlust des Landes als



Nahrungsquelle und damit als eine nährenden Wohnstatt, geht oft auch die Beziehung zur Götterwelt verloren. Statt die Schöpfung langfristig zu bewahren, zerstört der Mensch sie. Zerbricht aber die Beziehung zwischen Mensch, Schöpfer und Schöpfung, wird das bebaubare Land, der fruchtbare Acker, zum unwirtlichen Land. Die Bibel nennt das unwirtliche Land gar Wüste, ein Ort, der keine Heimat bietet. Land selbstbestimmt zu nutzen und so die eigene Ernährung sicherzustellen, bedeutet für die Menschen auch, ein Leben in Würde führen zu können.

Keine Geschäfte mehr mit Land Grabbing

Land muss dem Leben dienen und nicht dem Profit, lautet die zentrale Aussage der Ökumenischen Kampagne 2017. Im Beispielland Indonesien sind aber zehntausende Quadratkilometer von Land

Banken sollen Geschäfte mit Landraub aufgeben



Grabbing und Abholzung betroffen. Hinter der unheilvollen Entwicklung stecken die Gelder von in- und ausländischen Investoren. Das Geschäft mit Land geht aber zulasten der ansässigen Bevölkerung, sowohl in den Ländern des Südens wie auch im Osten Europas. Darum fordern Fastenopfer, Brot für alle und Partner sein die Schweizer Banken und Finanzinstitute auf, Land Grabbing nicht mehr zu finanzieren. Auch Pensionskassen sollen kein Geld in die grossflächige Aneignung von Land mit gravierenden Folgen für die Menschen investieren.

Neuland schaffen – ein Zeichen setzen

Diesem Landverlust setzt die Ökumenische Kampagne 2017 einen symbolischen Landgewinn entgegen: Mit der Aktion «Neuland» werden leere Paletten oder andere Behälter zu Parzellen voller

Leben. Etwas gute Erde einfüllen, Samen säen, die rasch und schon bei Vorfrühlingstemperaturen keimen, oder vorgezogene Pflanzen einsetzen, in kühlen Nächten abdecken – und schon bald spriesst das Grün. Jede Palette der Aktion Neuland verdeutlicht, dass Erde etwas Kostbares ist. Steht sie auf dem Asphalt vor der Kirche oder dem Gemeindehaus – oder warum nicht auf einem Platz vor der Bankfiliale? – verdeutlicht sie dort den kleinflächigen und ressourcenschonenden Anbau der Kleinbauernfamilien: Quadratmeter «Neuland» zum Leben statt Quadratkilometer Plantagen für den Profit.

mehr: www.sehen-und-handeln.ch

NEU – Rosen-App

Digitale Rosen bereiten doppelt Freude

Mit der App «Give a Rose» von Brot für alle und Fastenopfer kann man eine digitale Rose oder einen ganzen Rosenstrauss kaufen und seinen Liebsten eine Freude bereiten. Ob zum Geburtstag, Jubiläum oder einem anderen Ereignis – diese Rosen machen doppelt Freude. Aus dem Erlös wird ein ökumenisches Projekt für Bauernfamilien in Guatemala unterstützt, damit sie ihre Ernährung besser sichern und ihre Rechte stärken können. Je grösser das Rosenfeld, desto grösser die Wirkung. Jede Rose kann mit einer Widmung versehen und ins digitale Rosenfeld gepflanzt werden. Sie können ihre Rose auch auf Facebook teilen oder elektronisch versenden.

Hier gehts zur App:

www.sehen-und-handeln.ch/rosen-digital-verschenken-und-gleichzeitig-spenden/

Kurs Palliative Care des SRK Unterwalden

Schwerkranke und Sterbende begleiten

Palliative Care ist nicht nur ein Thema für Fachleute, sondern ebenso für Angehörige von Menschen mit einer unheilbaren Krankheit. Das SRK Unterwalden bietet dazu einen Kurs an.

Palliative ist in aller Munde: Bund und Kantone fördern Palliative Care in der Schweiz im Rahmen einer nationalen Strategie. Auch in Ob- und Nidwalden werden konkrete Massnahmen umgesetzt. Mit grossem Engagement dabei ist auch das Schweizerische Rote Kreuz SRK Unterwalden. Bereits zum vierten Mal lanciert das SRK den Kurs «Palliative Care», neu in Zusammenarbeit mit der Begleitgruppe von schwerkranken und sterbenden Menschen Nidwalden. «Palliative Situationen sind zunehmend», betont Christine Dübendorfer, Koordinatorin der Begleitgruppe. «Es ist sinnvoll, wenn Sterbebegleiterinnen und -begleiter, die oft nicht aus dem Pflegebereich kommen, Grundkenntnisse in Palliative Care haben. Dieses Grundwissen vermittelt Sicherheit.» Deshalb arbeiten die Begleitgruppe und das SRK künftig enger zusammen. Für die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer ist die Motivation, den

Kurs «Palliative Care» in Kürze

7 Kurstage zu je 6 Stunden
zwischen 15. März und 24. Mai 2017
im Kurslokal des SRK in Stans

Auskunft Anmeldung:
041 500 10 80 / info@srk-unterwalden.ch
www.srk-unterwalden.ch

Kurs zu besuchen, unterschiedlich. Barbara Zenzinger beispielsweise ist einfach gerne ehrenamtlich tätig sein. Die Kommunikationsfachfrau will sich bewusst dem Thema Sterben widmen, um auch für das eigene Leben zu profitieren.

Praxisnahes Grundwissen

«Das Konzept Palliative Care richtet den Fokus auf die Gesamtheit des Menschen. Die Ziele für Betreuung, Pflege und Medizin werden ganzheitlich betrachtet», erklärt Franziska Schöpfer, die Leiterin Bildung und Entlastung beim SRK Unterwalden. Für den alten oder unheilbar kranken Menschen stehe nicht mehr zwingend die Wiederherstellung von «gesund sein» im Vordergrund. «In der Palliative Care geht es vielmehr darum, dem Menschen, der Schweres erlebt, in besonderer Weise zu begegnen.»

Der Kurs vermittelt praxisnah Palliativ-Grundwissen und wird von zwei Fachpersonen geleitet. Er richtet sich an Laienpersonen, Pflegeassistentenpersonal sowie Pflegehelferinnen und -helfer SRK, die sich mit der Pflege, Begleitung und Betreuung von Menschen in der letzten Lebensphase beschäftigen. Inhalte sind unter anderem Grundlagen der Palliative Care, Kommunikation in der Begleitung von Menschen in einer palliativen Situation oder das Symptomanagement verschiedener Beschwerden. Weiter kommen das Thema Spiritualität und rechtliche und ethische Grundlagen in der Palliative Care zur Sprache.

Daniel Albert



Engagieren sich für Palliative Care: Christine Dübendorfer, Franziska Schöpfer und Barbara Zenzinger (von links).

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch

Laudes mit Kommunionfeier
SO 12./19.03.2017, 07.00 Uhr

Meditation im inneren Chor

DI 14.03.2017

15.30 bis 16.45 Uhr und

20.00 bis 21.15 Uhr

Gottesdienst und Konzert mit russischem Chor

aus St. Petersburg

SO, 12.03.2017, 10.00 Uhr

Kirche Ennetmoos

GV: Freundeskreis Kloster St. Klara

MO 20.03.2017, 19.30 Uhr

Pfarreiheim Stans

frauen feiern

Oekumenischer Frauengottes-
dienst:

«Dorothee von Flüe.

Eine Begegnung mit einer
aussergewöhnlichen Frau»

DI 21.03.2017, 20.00 Uhr

Oeki Stansstad

MEHR RANFT

Jodlermesse

www.mehr-ranft.ch

Uraufführung:

DI 21.03.2017, 20.00 Uhr

Zweitaufführung:

SA 25.03.2017, 20.00 Uhr

Mehrzweckgebäude im

Flüeli-Ranft

Gesprächsgruppen: Ange- hörige von Demenzkranken

www.alz.ch

Neue Kräfte schöpfen, aus der
Isolation ausbrechen, erzählen
und zuhören, Erfahrungen
austauschen - unentgeltlich.

Thema: Demenz-Haushalt

2 Gruppen: MI 22.03.2017

18.00 – 19.30 Uhr

19.30 – 21.00 Uhr

Chilezentrum Hergiswil

Kurs: Angehörige von Demenzkranken

www.alz.ch

«Leben mit einer Demenz – wie
geht das?»

Anmeldung: 041 660 33 59

MO 03.04.2017

14.15 – 17.00 Uhr

Chilezentrum Hergiswil

Orgelkonzerte

www.pfarrei-beckenried.ch

Orgelwerke aus 4 Jahrhunder-
ten mit Brita Schmidt-Essbach

SO 12.03.2017, 17.00 Uhr

Reformierte Kirche Buochs

Festliches Abendkonzert mit
Konzertorganist Johannes Fleu
(Belgien)

SA 18.03.2017, 17.00 Uhr

Kirche Wolfenschiessen

Festliches Orgelkonzert mit
Johannes Fleu Konzertorganist
und Cembalist

SO 19.03.2017, 17.00 Uhr

Kirche Beckenried.

Theologische Vortrags- reihe

www.nw.pro-senectute.ch

www.kath-nw.ch

Das christliche Kirchen- jahr: Fastenzeit – Ostern

Aschermittwoch bis
Pfingsten - die wichtigste
Zeit im christlichen Kirchen-
jahr.

Der Vortrag zeigt auf, wie
Fastenzeit und Osterfest-
kreis in Jesus Christus
begründet sind und wie sie
das christliche Leben bis
heute prägen.

DO, 16.03.2017

jeweils 14.00 – 15.30 Uhr

St. Klararain 1, Stans

Anmeldung bis 10 Tage vor
dem Vortrag:

041 610 76 09

info@nw.pro-senectute.ch

gloBall:

gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch

SO 19.03.2017

15.00 – 17.00 Uhr

Sportanlagen Kollegi, Stans

Infotag ReligionspädagogIn werden

www.unilu.ch/rpi

SA 18.03.2017, 10.15 Uhr

Uni Luzern (Frohburgstr. 3)

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

Wir kochen gemeinsam ein Schlemmer Menü!

Lassen Sie sich erraschen!

Auch Männer sind herzlich willkommen!



Datum: Samstag, 08. April 2017

Zeit: 16.00 Uhr

Ort: Schulhaus Beckenried

Kosten: Fr. 50.- (inkl. Wein) / Fr.
55.- für Nichtmitglieder

Kursleitung: Brigitte Schmed Buholzer

Anmeldung: bis 31. März 2017 an Sonja Truttmann

041 820 59 64, info@fg-seelisberg.ch

(die Teilnehmerzahl ist beschränkt!)



FRAUEN-GEMEINSCHAFT SEELISBERG
fg-seelisberg.ch

Voranzeige

Babysitterkurs in Beckenried

Kursdaten:

Mo 08. Mai 17.00 - 19.30 Uhr

Do 11. Mai 17.00 - 19.30 Uhr

Mo 15. Mai 17.00 - 19.30 Uhr

Do 18. Mai 17.00 - 19.30 Uhr

Kontakt und Anmeldung: Kathrin Gut, Tel: 078
684 04 94 / kkgut@gmx.ch

Mittagstisch

24. März

Hotel Tell